

IN KÜRZE

Tanznachmittag
für Senioren

Putbus/Lauterbach – Die Ortsgruppe Putbus der Volkssolidarität lädt in dieser Woche zum Seniorentanz ein. Interessierte Damen und Herren sind am Mittwoch, dem 24. Juni, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr im Hafenhôtel „Viktoria“ in Lauterbach willkommen.

Abstimmen zu Bergens
Stadtentwicklung

Bergens – Noch am heutigen Montag können Stimmen zu den Zielen der Bergener Stadtentwicklung abgegeben werden. Dieses Ergebnis wird dann am 23. Juli in einer Expertenrunde zur Diskussion gestellt. Es werden ein gemeinsames Leitbild, Entwicklungsziele und Handlungsfelder neu definiert. Das Ergebnis dieser Arbeitsrunde wird allen ab dem 29. Juni zur Diskussion auf www.stadtingespraech.de zur Verfügung gestellt.

Konzertreihe startet
heute in Swantow

Swantow – Die Konzertsaison in Swantow beginnt heute. Von 19.30 Uhr an ist in der Kirche der Poseritzer Singkreis zu erleben. Begleitet wird der Chor von der Stralsunder Organistin Kerstin Simon. Das Liedprogramm folgt keinem thematischen Bogen, sondern wird von den persönlichen Vorlieben der einzelnen Chormitglieder bestimmt. Nach dem Konzert lädt der Chor alle Gäste zu einem kleinen Büfett.

● Eintritt frei, Spenden erbeten

WIR GRATULIEREN

nachtr. zum Geburtstag am 21. Juni

BERGEN » Doris Felgner (74)
BINZ » Walter Möser (90),
Barbara Thom-Olatunde (70)
DRANSKE »
Gerhard Krankemann (81)
GARZ » Sabine Kuhn (70)
LAUTERBACH »
Hannelore Haße (75)
POSERITZ » Erika Jolitz (75)
PUTBUS » Christel Mertins (72)
SAMTENS » Elli Lemien (79)
SASSNITZ » Hedwig Wörpel (85),
Lotte Betzien (82), Erika Krause (76),
Eberhard Schley (74)
SEHLEN » Heinz Teske (77)
SELLIN » Klaus Lübke (73)
VITTE » Angelika Thürke (71)
WIEK » Ursula Seefeldt (78)

zum heutigen Geburtstag

BERGEN » Liesbet Schubbe (80),
Traute Rochow (76),
Eckhard Friedrich (74),
Brunhild Suppan (71)
BINZ » Eberhard Rebsch (74)
BOLDEVITZ »
Hans-Uwe Carstens (73)
GINGST » Hans Laurus (83)
MIDDELHAGEN »
Gerhard Bachmann (78)
PUTBUS » Lieselotte Woller (86),
Jürgen Strutz (73)
SAGARD » Herta Lang (86)
SASSNITZ » Dorothea Westphal (76),
Helga Marks (75)
SELLIN » Brigitte Gloser (88)
ZUDAR » Karl-Heinz Netz (81)

OSTSEE-ZEITUNG
Rügener Zeitung

Redaktions-Telefon: 03 838 / 2 014 831,
Fax: 2 014 832

E-Mail:
lokalredaktion.ruegen@ostsee-zeitung.de

Sie erreichen unsere Redaktion:
Montag bis Freitag: 10 bis 18 Uhr,
Sonntag: 10 bis 16 Uhr.

Leiter der Lokalredaktion:
Jens-Uwe Berndt ☎ 038 38 / 2 014 830

Redakteure: Udo Burwitz (-836), Chris-Marco
Herold (-833), Anne Ziebarth (-835),
Maik Trettin (-834).

Redaktionsbüro Sellin:
Warmbadstraße 4, 18 586 Sellin
Gerit Herold ☎ 03 83 03 / 37 11 70

Verlagshaus Bergen
Ostsee-Zeitung GmbH & Co. KG,
Markt 25,
18528 Bergen

Verlagsleiter der Rügener Zeitung:
Thomas Wuitschik ☎ 038 38 / 2 014 810

Öffnungszeiten des Service-Center
Montag bis Donnerstag:
9 bis 12.30 und 13 bis 18 Uhr;
Freitag: 9 bis 12.30 Uhr

E-Mail:
verlagshaus.ruegen@ostsee-zeitung.de

Leserservice: 0381/38 303 015

Anzeigenannahme: 0381/38 303 016

TicketService: 0381/38 303 017

Fax: 0381/38 303 018

MV Media 0381/365 250

Montag bis Freitag: 7 bis 20 Uhr,
Sonnabend: 7 bis 13 Uhr.

Babyseite der Woche – heute: Kuscheltiere

Jan gibt Hasi nur am Waschtag her

Die Tiere aus Plüsch helfen Kindern beim Einschlafen, spenden Trost und sind oft der beste Freund.

Von Gaia Born

Bergens – Ganz fest hält der kleine Jan seinen Hasi in den Händen. Er ist noch ein bisschen verschlafen nach dem Mittagsschlaf und sucht Zuflucht nicht in Mamas Armen, sondern bei seinem liebsten Kuscheltier. „Jan hat sich Hasi schon sehr früh ausgesucht unter all seinen Kuscheltieren“, erinnert sich Mama Susanne. „Wenn er zur Ruhe kommen will oder Beruhigung braucht, ist Hasi genau das richtige.“ Dann zieht Jan sich auch schon mal mit Hasi auf ein Kissen zurück und findet beim Schmusen eine Auszeit vom Trubel.

Schon Säuglinge beginnen mit etwa vier Monaten, Kuscheltiere in die Mutter-Kind-Bindung zu integrieren. Dabei ist das Kuscheltier nach dem amerikanischen Psychologen Donald Winnicott eine Art Übergangsobjekt: Das Baby schreibt dem Kuscheltier die Eigenschaften der Mutter zu und überträgt die beruhigende Wirkung der Mutter auf den plüschigen Gefährten. Der kann beim Einschlafen helfen, Trost spenden und bester Freund werden, der sich geduldig anhört, welche Geschichten und Sorgen das Kind am Tag erlebt hat.

Für viele Kinder gewinnen Kuscheltiere eine immense Bedeutung in diesem Alter. Eine Tragödie ist es, wenn das Tier irgendwo vergessen wird oder gar verloren geht. Internetbörsen wie www.ersatz-kuscheltier.de oder www.kuscheltier-vermisst.de helfen bei der Suche oder versuchen, Ersatz zu vermitteln.

Für Jan ist der Waschtag des Kuscheltiers eine Herausforderung. „Jan darf seinen Hasi in einer Schüssel baden und waschen, bevor er in die Waschmaschine kommt. Dann weiß er, worum es geht, und warum Hasi nicht da sein kann“, erklärt Mutter Susanne.

Auch Karin Ernst erinnert sich gut an heimliche Waschvorgänge: „Ich musste die Kuscheldecken meiner Söhne immer nachts was-

chen und morgens noch feucht wieder ins Bettchen legen, sonst war Alarm“, sagt die Chefin des Spielzeugmuseums im Putbus. In ihrer Ausstellung finden sich vor allem Kuscheltiere, die als Sammlerstücke die Zeiten überdauert haben: „Richtig alte Kuscheltiere gibt es eigentlich nicht. Früher wurden solche Tierchen von den Eltern oder Verwandten selbst hergestellt und waren nach einer Generation intensiver Kinderliebe so abgeliebt, dass sie oft in den Mülltonnen gelandet sind“, bedauert Ernst. Besonders stolz ist sie auf einen Teddy, der schon über 90 Jahre auf dem Buckel hat und nach vielen Umwegen seinen Weg zurück nach Rügen fand. Der große Bär ist auf einem Weihnachtsfoto von 1924 mit der Familie Scheel zu sehen, die am Kubitzer Bodden auf Rügen wohnte. Die beiden Kinder Kurt und Günther liebten den Bär sehr, er überstand die beiden Kriege, wurde DDR-Bürger, ging dann mit der Enkeltochter nach Florenz und landete schließlich in einem Auktionshaus in Aachen, wo ein Sammler 3000 Euro für das Kuscheltier zahlte. Er war es auch, der den Teddy in die Heimat zurückbrachte und dem Museum spendete. Die Jahre überdauert hat der vielgereiste Teddy nur dank liebevoller Pflege und vielen Ausbesserungen.

Erst mit der maschinellen Herstellung von Kuscheltieren durch Margarethe Steiff wurden Kuscheltiere so haltbar, dass sie vererbt werden konnten. Ein Irrtum ist übrigens, dass Margarethe Steiff zuerst den Teddy erfunden habe. Ihre ersten Kuscheltiere waren aus Filz hergestellte Elefanten, gedacht als Nadelkissen. Diese wurden zum durchschlagenden Erfolg, Steiff nähte weitere Tiere, die dem elterlichen Filzgeschäft bald den Rang abliefen und bis heute für Qualität stehen.

„Ich würde meinem Kind nie billige Kuscheltiere geben. Sie sind heute meist mit Schaumstoff gefüllt und nicht waschbar“, sagt Ernst. „Naturmaterialien sind da besser – und warum nicht mal wieder selbst ein Kuscheltier basteln?“ Viele Eltern dürften sich das wohl überlegen, wenn sie die Testberichte der Stiftung Warentest gelesen haben. Der größte Teil der Kuscheltiere fiel durch erhebliche Mängel auf. Auch „Made in Germany“ sei keine Qualitätsgarantie mehr, Eltern sollten vor allem auf Gütesiegel achten, so die Stiftung.

Doch wo die Liebe hinfällt – da haben Eltern oft keinen Einfluss drauf. Die Erfahrung haben auch Tom Schumacher und Clemens Heisig gemacht. Sie sind beide im Rettungsdienst des Deutschen Roten Kreuzes – ein Ort, an dem man Kuscheltiere eher kaum vermuten würde. Doch in jedem Rettungswagen des DRK fahren Kuscheltiere mit. „Momentan haben wir die Pinguine Paul und Paula“, zeigt Schumacher die niedlichen kleinen Gesellen. „Die Kinder lieben sie und nehmen sie gern an – es sei denn, sie haben ihr eigenes Kuscheltier



Eigentlich lässt er seinen Liebling überhaupt nicht los: Jan (3) gibt sein Kuscheltier namens Hasi nur zum Waschen aus der Hand.
Fotos (2): Gaia Born

Vorsicht vor Weichmachern und Blei

Bei der Auswahl des Kuscheltiers ist vor allem bei Babys wichtig, dass sich keine Kleinteile lösen können und die Tiere nicht mit giftigen Stoffen wie dem verbotenen Weichmachern oder Blei belastet sind. Auch die Feuerfestigkeit ist ein Kriterium: Gute Plüschtiere brennen nicht.

Im Säuglingsalter wird dazu geraten,

keine Kuscheltiere mit ins Bett zu geben, damit die Kinder keiner erhöhten Erstickengefahr ausgesetzt sind.

Dieser Rat lässt sich aber im Alltag schlecht umsetzen, wenn das Kind nur mal mit Kuscheltier gut einschlafen kann. Dennoch sollten die Eltern darauf achten, dass im Bett genug Raum für Kind und Kuscheltier bleibt.

Lara bekommt den weißen Bären ihrer großen Schwester

In der vergangenen Woche sind drei Mädchen im Sana Krankenhaus in Bergens geboren worden.

Bergens – Drei waschechte Rügänerrinnen haben in der vergangenen Woche im Bergener Sana-Krankenhaus zum ersten Mal das Licht der Welt erblickt.

Am ersten Tag der Woche war dies um 10.06 Uhr **Jolina-Lielle Freese** vergönnt. Die zukünftige Garzerin brachte 3530 Gramm auf die Waage und war 50 Zentimeter groß. Der ganze Stolz der Eltern Ninett Freese (24) und Roy Bohn (25) bekam zur Geburt einen Kuschelhasen geschenkt. „Diesen hat sie von einer Freundin“, erzählt Mutter Ninett. Zukünftig wird sicherlich aber auch der große Bruder John (5) das ein oder andere Kuscheltier an seine kleine Schwester weitergeben.



Jenny Kompzidou

Am folgenden Tag, dem 16. Juni, gab es gleich zwei Geburten in der Inselklinik. Den Anfang machte um 9.20 Uhr. Die Untersuchung nach der Geburt ergab eine Größe von 48 Zentimetern und ein Gewicht von 3420 Gramm. Die Eltern Maria Georgiadou (22) und Konstantinos Kompzidou (30) kommen ursprünglich aus Grie-



Jolina-Lielle Freese

chenland und leben seit zweieinhalb Jahren in Deutschland. Als die Krise einbrach, war für die Beiden klar, dass sie außerhalb ihrer Heimat studieren und arbeiten



Lara Heine

Fotos (3): Laura Schöning

Nun haben die Beiden in Sassnitz eine Heimat gefunden, wo sie ihre beiden Kinder Nina (2) und ihren frischgeborenen Nachwuchs Jenny großziehen.

Lara Heine wurde nur wenige Stunden später am 16. Juni um 17.18 Uhr per Kaiserschnitt geboren. Mit 3210 Gramm und 49 Zentimetern ist die Kleine natürlich der ganze Stolz der Eltern Anja Heine (25) und David Heine (32).

Die fünfjährige Schwester Vanessa hat ihrer kleinen Schwester zur Geburt einen weißen Bären weitervererbt. „Vanessa hat schon genug Kuscheltiere“, meint Mutter Anja lächelnd. Die nun vierköpfige Familie Heine wird zukünftig in Sassnitz leben. **Laura Schöning**